

nicht. Ich mache unsere Mitglieder ganz besonders auf diese Art aufmerksam.

34. *Abrostola asclepiadis* Schiff.

Das Vorkommen dieser xerothermen Art bei Lüneburg ist mir außerordentlich zweifelhaft; man kann sie wohl ohne Bedenken streichen. Die sicheren nördlichsten Fundorte liegen bei Göttingen und im Kyffhäuser. Allerdings soll die Art auch bei Magdeburg selten vorkommen.

35. *Plusia consona* F.

Diese Plusie ist ein Steppenrelikt, ebenso wie die Futterpflanze ihrer Raupe, *Nonnea pulsa*. Schon aus diesen Gründen ist das Vorkommen bei Lüneburg unmöglich. Die Art geht mit ihrer Futterpflanze vielmehr westlich nur bis an den Rand des Harzes.

36. *Anophia leucomelas* L.

Die nächsten Fundorte sind von Lüneburg weit entfernt: Istrien und Dalmatien!

37. *Polyphoca ruficollis* F.

Die Angabe des Vorkommens dieser südlichen Art beruht wohl auf Irrtum.

38. *Acidalia trilineata* Sc.

Wenn die Art wirklich in der Lüneburger Heide vorkäme, müßten wir die Heide für eine xerothermische Lokalität ersten Ranges ansehen. Der nächste sichere Fundort ist der Kyffhäuser, wo allein in ganz Thüringen sich diese Art, offensichtlich als Relikt einer wärmeren Erdperiode kontinentalen Klimas, findet. Die Funde bei Magdeburg, in der Dessauer Heide und in der Umgegend Berlins halte ich für ebenso ungläubhaft wie das Vorkommen bei Lüneburg.

39. *Acidalia rufarfa* Hb.

Die nächsten sicher beglaubigten Fundorte liegen in Thüringen. Die Angaben von Dessau und Magdeburg bedürfen der Bestätigung.

40. *Acidalia obsoletaria* Rbr.

Nur in Südeuropa.

41. *Acidalia strigaria* Hb.

Das Vorkommen ist nicht ganz unmöglich; die Art wird gemeldet von Neuvorpommern, Berlin, Magdeburg. Eine Bestätigung ist dringend erwünscht.

42. *Ortholitha bipunctaria* Schiff.

Es ist dasselbe zu bemerken wie bei *strigaria*.

43. *Larentia cupressata* H. G.

Vorkommen unmöglich.

44. *Larentia caesiata* Lang.

Eine montane Art, die im gebirgigen Teil Sachsens, besonders im höheren Erzgebirge, ferner im höheren Gebirge Thüringens und im Oberharz lebt. Sie kommt bestimmt nicht bei Magdeburg, wo sie nicht häufig sein soll, noch bei Lüneburg vor. Diese Angaben beruhen sicherlich auf Verwechslung mit *dilutata* Bkh.

45. *Larentia rignata* Hb.

Rignata hat Reliktvorkommen im Kyffhäuser; der nächste Fundort ist der Mainzer Sand. Das Vorkommen bei Lüneburg halte ich für ausgeschlossen.

46. 47. *Phibalapteryx vitalbata* Hb. und *tersata* Hb. sind mir ebenfalls 2 mehr als zweifelhafte Arten. Sie gehen bis zum Harz, *tersata* kommt auch in Pommern vor.

48. *Numeria capreolaria* F.

Fehlt der norddeutschen Ebene, angeblich nur bei Wernigerode gefangen.

49. *Hypoplectis adpersaria* Hb.

Der nächste Fundort liegt im Harzgebirge bei Linburg, sodann in Thüringen.

50. *Fidonia carbonaria* L.

Machleidt schreibt: „Lüneburg, selten, auf Wandflechten.“ Das ist unzweifelhaft eine Verwechslung mit *Boletobia carbonaria* Esp. = *Parascotia fuliginaria* L., die früher unter die Spanner gerechnet wurde und deren Raupe auf Flechten lebt. Die Raupe der *Fidonia carbonaria* L. lebt auf Laubholz.

Ich kann mich des Verdachtes nicht erwehren, daß die Aufnahme der *Fidonia carbonaria* L. in recht vielen Faunenverzeichnissen auf dieser Namensverwechslung beruht.

51. *Fidonia roraria* F.

Die nächsten Fundorte liegen in der Dessauer Heide (Gillmer), in Thüringen und am Harz.

52. *Fidonia fasciolaria* Rott.

Fliegt in der Nordostdeutschen Ebene, westlich bis Berlin, fehlt aber weiter südlich sowohl im Königreich Sachsen wie in Thüringen und am Harz. Das Vorkommen bei Lüneburg ist danach wenig glaubhaft.

53. *Scodiona conspersaria* F.

Das Vorkommen ist wohl ausgeschlossen.

54. *Aspilates gilvaria* F.

Der Falter fliegt in Thüringen, am Harz und soll auch bei Magdeburg vorkommen. Er gehört mehr südlichen Gegenden an und ist sehr wärme liebend.

55. *Arctinta caesarea* Goeze (*luctifera* Esp.).

Die nächsten Fundorte sind Dessau, Berlin und Magdeburg.

56. *Zygaena angelicae* O.

Das Vorkommen dieser südöstlichen Zygaene halte ich für ausgeschlossen. Die nächsten sicheren Fundorte liegen im östlichen Sachsen.

57. *Zygaena transalpina* Esp.

Bewohnt in der Form *hippocrepidis* Hb. die Kalkberge Thüringens. Das Vorkommen ist gleichfalls unmöglich.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn P. in E.: Bitte um Mitteilung an dieser Stelle, ob schon folgende *apollo*-Aberration beschrieben und bekannt ist: Schuppen an allen Flügeln und am Körper rötlichbraun mit Ausnahme des blendend-weißen Fleckes in den Augen auf den Hinterflügeln. Wenn ja, bitte um Angabe, wo und durch wen die Beschreibung erfolgt ist.

Anfrage des Herrn K. in A.: Welcher Herr könnte mir über erfolgreiche Ueberwinterung von *St. fagi*-Puppen Aufschluß geben? Züchte bereits seit 3 Jahren *St. fagi* und ist es mir trotz verschiedener Behandlungsweisen der Puppen nicht gelungen, einen Falter zu erzielen.

Antwort auf die Anfrage des Herrn F. in N.: Im Juli d. J. fand ich in einem Walde in der Umgebung von Kreuznach zahlreiche *Syntomis phegea*. Da ich auf Sammeln nicht eingerichtet war, sperrte ich einige Tierchen in eine kleine Schachtel und nahm sie mit nach Hause. Am anderen Tage fanden sich in der Schachtel zahlreiche Eierchen vor, welche ich samt der Schachtel, ohne sie zu berühren, in ein Einmachglas brachte. Nach 10—14 Tagen schlüpfen die Räupecchen aus und wurden mit *Plantago* und *Taraxacum* gefüttert. Die Tierchen haben sich bis jetzt mindestens dreimal gehäutet, sind fast ausgewachsen und liegen z. Zt. im Winterschlaf.

F. in K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Briefkasten. 144](#)